

Existenz des Automobilzulieferers Engelmann gesichert.

Hannover / Mannheim.

Insolvenzverwalter Christopher Seagon, Wellensiek Rechtsanwälte, sicherte mit der beratenden Unterstützung der ARC Unternehmensberatung und Allert & Co am 10. Mai den Bestand der in Schieflage geratenen Automobilzulieferergruppe Engelmann. Bei der internationalen Suche nach strategischen Investoren fiel der Zuschlag am Ende auf die deutsche Schefenacker AG, die mit einem Jahresumsatz von ca. € 1 Mrd. zu den „Big Playern“ der Branche gehört.

Die Engelmann-Gruppe liefert mit Produktionsstandorten in Niedersachsen sowie Tochtergesellschaften in Spanien, Tschechien und Mexiko im wesentlichen Außen- und Innenspiegelsysteme, Tankklappenmodule, Tür außen- und -innengriffsysteme sowie anspruchsvolle, lackierte Kunststoffteile.

Übernommen werden im Rahmen einer so genannten übertragenden Sanierung der Geschäftsbetrieb der Engelmann Automotive GmbH an sämtlichen Standorten, sowie die wesentlichen, zur Fortführung der Unternehmensgruppe erforderlichen Vermögensgegenstände. Dazu gehören auch die Gesellschaftsanteile an den Beteiligungsgesellschaften Alfred Engelmann S.A.U. in Epila, Spanien, der Alfred Engelmann de Mexico S.A.U. de C.V. in San Louis Potosi, sowie die Geschäftsanteile an der EM Kunststofftechnik GmbH in Neustadt/Orla nebst ihrer tschechischen Tochtergesellschaft ELEKTROSPÓJ Kabelowa Konfekce S.R.O.

Christopher Seagon: „Mit Schefenacker haben wir einen industriellen Investor gefunden, dessen strategisches Konzept für eine Fortführung der Produktion in Deutschland, Spanien und Mexiko steht und damit für eine langfristige Lösung für die Engelmann-Gruppe“.

Zu den Kunden der Engelmann-Gruppe zählen führende Automobilhersteller, u.a. Volkswagen und Opel. Aufgrund der vitalen Bedeutung der Zulieferindustrie für die Automobilhersteller war Eile angesagt.

Achim Reiert von der ARC Unternehmensberatung als Berater auf der Verkäuferseite: „Engelmann beschäftigt in der Gruppe insgesamt über 1.000 Mitarbeiter. Durch die nun erfolgte Veräußerung werden insgesamt über 800 Arbeitsplätze erhalten.“ Gemäß der Planung werden die rund 440 inländischen Mitarbeiter von Engelmann zunächst in die eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft der mypegasus GmbH überführt. Im Rahmen der danach folgenden Eingliederung wird Schefenacker mit über 300 Mitarbeitern neue Verträge abschließen; davon werden mit 150 Mitarbeitern zunächst auf neun Monate befristete Verträge abgeschlossen. Eine betriebsbedingte Kündigung ist bei den unbefristeten Verträgen für eine Dauer von zwölf Monaten ausgeschlossen.

Arnd Allert, als Berater für M&A-Transaktionen mit Unternehmen in der Krise hinzugezogen: „Insgesamt wurden mit rund 15 interessierten Investoren rund um den Globus Gespräche bzw. Verhandlungen bezüglich einer Übernahme geführt. Mit Schefenacker bleibt die Führung des Unternehmens in Deutschland. Das ist nicht nur emotional von Bedeutung. Die Übernahme durch einen inländischen Investor vereinfacht auch aus der Perspektive der Unternehmenskulturen den reibungslosen und damit sicheren Übergang.“